

Rec'd PCT/PTO 16 DEC 2004

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESEN

REC'D 15 SEP 2004

PCT

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER PRÜFUNGSBERICHT

(Artikel 36 und Regel 70 PCT)

10/518311



Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts L 2325	WEITERES VORGEHEN siehe Mitteilung über die Übersendung des internationalen vorläufigen Prüfungsberichts (Formblatt PCT/PEA/416)	
Internationales Aktenzeichen PCT/EP 03/06349	Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr) 16.06.2003	Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr) 17.06.2002
Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK A47B88/04		
Anmelder ALFIT AG et al.		

1. Dieser internationale vorläufige Prüfungsbericht wurde von der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde erstellt und wird dem Anmelder gemäß Artikel 36 übermittelt.
2. Dieser BERICHT umfaßt insgesamt 5 Blätter einschließlich dieses Deckblatts.
 - ☒ Außerdem liegen dem Bericht ANLAGEN bei; dabei handelt es sich um Blätter mit Beschreibungen, Ansprüchen und/oder Zeichnungen, die geändert wurden und diesem Bericht zugrunde liegen, und/oder Blätter mit vor dieser Behörde vorgenommenen Berichtigungen (siehe Regel 70.16 und Abschnitt 607 der Verwaltungsrichtlinien zum PCT).

Diese Anlagen umfassen insgesamt 8 Blätter.

3. Dieser Bericht enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- I ☒ Grundlage des Bescheids
- II ☐ Priorität
- III ☐ Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- IV ☐ Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- V ☒ Begründete Feststellung nach Regel 66.2 a)ii) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- VI ☐ Bestimmte angeführte Unterlagen
- VII ☐ Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- VIII ☐ Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

Datum der Einreichung des Antrags 08.01.2004	Datum der Fertigstellung dieses Berichts 14.09.2004
Name und Postanschrift der mit der Internationalen Prüfung beauftragten Behörde  Europäisches Patentamt D-80298 München Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d Fax: +49 89 2399 - 4465	Bevollmächtigter Bediensteter Klintebäck, D Tel. +49 89 2399-7921 <div style="text-align: right;">  </div>

I. Grundlage des Berichts

1. Hinsichtlich der **Bestandteile** der internationalen Anmeldung (*Ersatzblätter, die dem Anmeldeamt auf eine Aufforderung nach Artikel 14 hin vorgelegt wurden, gelten im Rahmen dieses Berichts als "ursprünglich eingereicht" und sind ihm nicht beigelegt, weil sie keine Änderungen enthalten (Regeln 70.16 und 70.17)*):

Beschreibung, Seiten

4-12 in der ursprünglich eingereichten Fassung
1, 2, 3, 3a eingegangen am 06.04.2004 mit Schreiben vom 02.04.2004

Ansprüche, Nr.

1-14 eingegangen am 06.04.2004 mit Schreiben vom 02.04.2004

Zeichnungen, Blätter

1/3-3/3 in der ursprünglich eingereichten Fassung

2. Hinsichtlich der **Sprache**: Alle vorstehend genannten Bestandteile standen der Behörde in der Sprache, in der die internationale Anmeldung eingereicht worden ist, zur Verfügung oder wurden in dieser eingereicht, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.

Die Bestandteile standen der Behörde in der Sprache: zur Verfügung bzw. wurden in dieser Sprache eingereicht; dabei handelt es sich um:

- ☐ die Sprache der Übersetzung, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (nach Regel 23.1(b)).
- ☐ die Veröffentlichungssprache der internationalen Anmeldung (nach Regel 48.3(b)).
- ☐ die Sprache der Übersetzung, die für die Zwecke der internationalen vorläufigen Prüfung eingereicht worden ist (nach Regel 55.2 und/oder 55.3).

3. Hinsichtlich der in der internationalen Anmeldung offenbarten **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz** ist die internationale vorläufige Prüfung auf der Grundlage des Sequenzprotokolls durchgeführt worden, das:

- ☐ in der internationalen Anmeldung in schriftlicher Form enthalten ist.
- ☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.
- ☐ bei der Behörde nachträglich in schriftlicher Form eingereicht worden ist.
- ☐ bei der Behörde nachträglich in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.
- ☐ Die Erklärung, daß das nachträglich eingereichte schriftliche Sequenzprotokoll nicht über den Offenbarungsgehalt der internationalen Anmeldung im Anmeldezeitpunkt hinausgeht, wurde vorgelegt.
- ☐ Die Erklärung, daß die in computerlesbarer Form erfassten Informationen dem schriftlichen Sequenzprotokoll entsprechen, wurde vorgelegt.

4. Aufgrund der Änderungen sind folgende Unterlagen fortgefallen:

- ☐ Beschreibung, Seiten:
- ☐ Ansprüche, Nr.:
- ☐ Zeichnungen, Blatt:

5. ☐ Dieser Bericht ist ohne Berücksichtigung (von einigen) der Änderungen erstellt worden, da diese aus den angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde über den Offenbarungsgehalt in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgehen (Regel 70.2(c)).

(Auf Ersatzblätter, die solche Änderungen enthalten, ist unter Punkt 1 hinzuweisen; sie sind diesem Bericht beizufügen.)

6. Etwaige zusätzliche Bemerkungen:

V. Begründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

- | | |
|--------------------------------|---|
| 1. Feststellung | |
| Neuheit (N) | Ja: Ansprüche 1-14
Nein: Ansprüche |
| Erfinderische Tätigkeit (IS) | Ja: Ansprüche 1-14
Nein: Ansprüche |
| Gewerbliche Anwendbarkeit (IA) | Ja: Ansprüche: 1-14
Nein: Ansprüche: |

2. Unterlagen und Erklärungen:

siehe Beiblatt

Es wird auf die folgenden Dokumente (D1 und D2) verwiesen:

D1: US-A-6 053 592 (SUTTERLUETTI HARALD) 25. April 2000 (2000-04-25)

D2: US-A-5 462 349 (GRABHER GUENTHER) 31. Oktober 1995 (1995-10-31)

1. Das Dokument D1 (Spalte 2, Zeile 37 bis Spalte 3, Zeile 43; Abbildungen 1 bis 11) wird als nächstliegender Stand der Technik gegenüber dem Gegenstand des Anspruchs 1 angesehen. Es offenbart (die Verweise in Klammern beziehen sich auf dieses Dokument): Eine Anordnung, für die Verbindung einer, von einem metallischen Hohlkammerprofil gebildeten Schubladenzarge (1) mit dem zugewandten seitlichen Rand des zugeordneten plattenförmigen Schubladenbodens (2) gemäß dem Oberbegriff des Anspruchs 1.
2. Der Gegenstand des Anspruchs 1 unterscheidet sich von D1 dadurch, daß wenigstens zwei in der Unterseite der Schubladenzarge montierbare Verbindungsteile vorgesehen sind, welche jeweils den Schubladenboden untergreifen. Darüber hinaus sind mit Befestigungskrallen versehene Auflageschenkel beschrieben.
3. Der Gegenstand des Anspruchs 1 ist somit neu (Artikel 33 (2) PCT).
4. Die mit der vorliegenden Erfindung zu lösende Aufgabe kann somit darin gesehen werden, eine leichtere Montage des Schubladenbodens zu schaffen.

Dokument D2 (Spalte 2, Zeile 42 bis Spalte 3, Zeile 32; Abbildungen 1 bis 8) beschreibt einen Anlagesteg, der zwei parallele höhenversetzte streifenförmige Schenkelabschnitte aufweist.

Keine der im Recherchenbericht zitierten Dokumente offenbaren oder geben einen Hinweis darauf montierbare Verbindungsteile an der Schubladenzarge anzubringen.

Die in Anspruch 1 der vorliegenden Anmeldung für diese Aufgabe vorgeschlagene Lösung beruht aus den vorherige Gründen auf einer erfinderischen Tätigkeit (Artikel 33(3) PCT).

5. Die Ansprüche 2-14 sind vom Anspruch 1 abhängig und erfüllen damit ebenfalls

die Erfordernisse des PCT in bezug auf Neuheit und erfinderische Tätigkeit.

6. Der Gegenstand der vorliegenden internationalen Anmeldung scheint gewerblich anwendbar zu sein (Artikel 33(4) PCT).

ZENZ · HELBER · HOSBACH & PARTNER

Patentanwälte · European Patent Attorneys · 64673 Zwingenberg, Scheuergasse 24
Tel.: 06251-73008 · Fax: 06251-73156

PCT/EP 03/06349

L 2325

Neue Beschreibungsseiten 1 bis 3a

=====

5 Die Erfindung betrifft eine Anordnung für die Verbindung
einer, von einem metallischen Hohlkammerprofil gebildeten
Schubladenzarge mit dem zugewandten seitlichen Rand des zu-
geordneten plattenförmigen Schubladenbodens, bei welcher
10 die Schubladenzarge in ihrem der Stirnfläche des Rands des
Schubladenbodens gegenüberliegenden unteren Abschlussbe-
reich zumindest in Teilbereichen jeweils einen streifenförmigen
vertikalen Anlagesteg für die seitliche Stirnfläche
des Schubladenbodens aufweist, von dessen unteren Ende ein-
den Schubladenboden in bestimmungsgemäßer Verbindungsstel-
15 lung untergreifender Auflageschenkel abgewinkelt ist, aus
welchem an ihren freien Enden zugespitzte oder zuge-
schärfte, über die Auflagefläche des Auflageschenkels vor-
stehende und ins Material eines zu befestigenden Schubla-
denbodens einpressbare Befestigungskrallen integral her-
20 ausgeformt sind, wobei jeder Auflageschenkel in seinem zwi-
schen dem streifenförmigen Anlagesteg und seinem freien
Rand liegenden Bereich wenigstens eine ringsum geschlossene
langgestreckte Ausstanzung aufweist und die Befestigungs-
25 krallen integral an einem der Ränder der Ausstanzung ange-
setzt und im Wesentlichen rechtwinklig in Richtung zum
Schubladenboden umgekantete Ansätze aus dem Material des
Auflageschenkels selbst sind.

GEÄNDERTES BLATT

Für Schubladenzargen oder -seitenwände werden in neuerer Zeit zumindest bei hochwertigen Möbelstücken metallische Hohlkammerprofile verwendet, die beispielsweise von metallischen Strang-Pressprofilen abgelängt sind. Anstelle der hohen Investitionen erfordernden und daher in der Herstellung aufwändigen Strang-Pressprofile werden als Hohlprofile für Seitenwandzargen in neuerer Zeit auch aus wenigstens zwei aus Metallblech gekanteten Teilprofilen hergestellte Hohlprofile verwendet (DE 39 34 419 C2). Hohlkammerprofile weisen an ihrer Unterseite unterhalb des geschlossenen Profilraums einen nach unten offen mündenden Aufnahme-
raum für die Aufnahme der Laufschiene von Ausziehführungen auf. Für die Aufnahme des Schubladenbodens ist das Hohlkammerprofil im schubladeninnenseitigen Bereich mit einem nach unten verlängerten Anlagesteg für die Seitenfläche des Schubladenbodens und einem hieran anschließenden, unter den Schubladenboden umgekanteten Auflageschenkel versehen, auf welchem der seitliche Randbereich des Schubladenbodens bei der fertig montierten Schublade aufruhet. Im Übergangsbereich der inneren senkrechten Hohlprofilwand zur Oberseite des Schubladenbodens ist dann meistens eine noch über den Randbereich der Oberseite des Schubladenbodens greifende Hohlkehle ausgebildet, welche ein Abheben des Schubladenbodens vom Auflageschenkel verhindert. Um auch Verschiebungen des Schubladenbodens relativ zur Seitenwandzarge in horizontaler Richtung, z.B. bei stoßartigem Anschlag der Schublade in der Schließstellung, zu verhindern, ist neben der Verschraubung des Auflageschenkels mit dem Schubladenboden auch bekannt, aus dem Auflageschenkel durch vom Rand her eingestanzte Schlitzelappen freizuschneiden, welche in ihrem freien Endbereich in Richtung zum Schubladenboden umgekantet und zugespitzt sind, so dass sie Befestigungskrallen bilden, welche in die Unterseite des Schubladenbodens einpressbar sind und diesen somit gegen horizontale Verschiebung sichern (DE 93 03 093 U1). Durch die zum freien Rand durchgehende Schlitzung des Auflageschenkels zur Bildung der Befestigungskrallen wird der Auflageschenkel in seiner

Belastung und seinem Widerstand gegen Verformung geschwächt. So ist es möglich, dass die zwischen den Befestigungskrallen verbleibenden Abschnitte des Befestigungsschenkels bei der Verkrallung des Schubladenbodens verformt werden, wodurch dann die Auflagefläche des Auflageschenkels an der Unterseite des Schubladenbodens verringert wird und auch die Gefahr einer Beschädigung von in einer darunter angeordneten Schublade gelagerten Gegenstände durch von der Unterseite des Schubladenbodens vortretende Bereiche des Auflageschenkels nicht ausgeschlossen werden kann.

Aus der US-A-6 053 592 ist eine Verbindungsanordnung von Seitenwandzargen und Boden einer Schublade der eingangs erwähnten Art bekannt, während die US-A-5 462 349 eine solche Anordnung offenbart, bei welcher der Anlagesteg für den Schubladenboden zwei parallele höhenversetzte Abschnitte aufweist. In beiden Fällen ist jeweils ein sich über die gesamte Länge der zugeordneten Seitenwandzarge erstreckender Verbinderbauteil vorgesehen. Für Schubladen unterschiedlicher horizontaler Tiefenerstreckung müssen somit auch Verbinderbauteile entsprechend unterschiedlicher Länge verwendet werden.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine leichtere Montage sowie eine hoch belastbare und sichere Verbindung des seitlichen Rands eines Schubladenbodens an der zugeordneten Schubladenzarge unabhängig von deren Längenabmessungen zu ermöglichen.

Ausgehend von einer Verbindungsanordnung der eingangs erwähnten Art wird diese Aufgabe erfindungsgemäß dadurch gelöst, dass zwei oder mehr in der Unterseite der Schubladenzarge montierbare Verbinderbauteil(e) aus Metallblech vorgesehen ist, an an welchem bzw. welchen jeweils der Schubladenboden untergreifende, mit den Befestigungskrallen versehene Auflageschenkel vorgesehen ist, und dass der Anlagesteg des Verbinderbauteils in der Höhe so bemessen

ist, dass er in der bestimmungsgemäßen Befestigungsstellung des Schubladenbodens an der Schubladenzarge über die Unterseite des Schubladenbodens vortritt, und dass der vom unteren Ende des Anlagestegs unter den Schubladenboden vortretende Auflageschenkel zwei parallele, höhenversetzte streifenförmige Schenkelabschnitte aufweist, von denen der dem Anlagesteg abgewandte äußere Schenkelabschnitt relativ zu dem direkt am Anlagesteg anschließenden inneren Schenkelabschnitt um das Maß des Überstands des Anlagestegs über die Unterseite des Schubladenbodens in Richtung zum Schubladenboden zurück höhenversetzt ist. Durch Verwendung von Blechmaterial größerer Dicke für die Verbinderbauteile als für das die Schubladenzarge bildende Hohlkammerprofil kann die angestrebte hohe Belastbar-

(Weiter auf Seite 4, erster Absatz
der ursprünglichen Beschreibung)

GEÄNDERTES BLATT

PCT/EP 03/06349

L 2325

P a t e n t a n s p r ü c h e

=====

5
1. Anordnung für die Verbindung einer, von einem metalli-
schen Hohlkammerprofil gebildeten Schubladenzarge (12) mit
dem zugewandten seitlichen Rand des zugeordneten platten-
förmigen Schubladenbodens (10), bei welcher die Schubladen-
zarge (12) in ihrem der Stirnfläche des Rands des Schubla-
denbodens (10) gegenüberliegenden unteren Abschlussbereich
zumindest in Teilbereichen jeweils einen streifenförmigen
vertikalen Anlagesteg (26) für die seitliche Stirnfläche
des Schubladenbodens (10) aufweist, von dessen unteren Ende
ein den Schubladenboden in bestimmungsgemäßer Verbindungs-
stellung untergreifender Auflageschenkel (28) abgewinkelt
ist, aus welchem an ihren freien Enden zugespitzte oder zu-
geschärfte, über die Auflagefläche des Auflageschenkels
(28) vorstehende und ins Material eines zu befestigenden
Schubladenbodens einpressbare Befestigungskrallen (32) in-
tegral herausgeformt sind, wobei jeder Auflageschenkel (28)
in seinem zwischen dem streifenförmigen Anlagesteg (26) und
seinem freien Rand liegenden Bereich wenigstens eine
ringsum geschlossene langgestreckte Ausstanzung (30) auf-
weist und die Befestigungskrallen (32) integral an einem
der Ränder der Ausstanzung (30) angesetzt und im Wesentli-
chen rechtwinklig in Richtung zum Schubladenboden (10) um-
gekantete Ansätze aus dem Material des Auflageschenkels
(28) selbst sind,

30 d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,
dass zwei oder mehr in der Unterseite der Schubladenzarge
montierbare Verbinderbauteil(e) (14) aus Metallblech
vorgesehen ist, an an welchem bzw. welchen jeweils der den
Schubladenboden (12) untergreifende, mit den Befestigungs-
krallen (32) versehene Auflageschenkel (28) vorgesehen ist,
35 und

dass der Anlagesteg (26) des Verbinderbauteils (14) in der Höhe so bemessen ist, dass er in der bestimmungsgemäßen Befestigungsstellung des Schubladenbodens (10) an der Schubladenzarge (12) über die Unterseite des Schubladenbodens (10) vortritt, und dass der vom unteren Ende des Anlagestegs (26) unter den Schubladenboden (10) vortretende Auflageschenkel (28) zwei parallele, höhenversetzte streifenförmige Schenkelabschnitte (28a; 28b) aufweist, von denen der dem Anlagesteg (26) abgewandte äußere Schenkelabschnitt (28b) relativ zu dem direkt am Anlagesteg anschließenden inneren Schenkelabschnitt (28a) um das Maß des Überstands des Anlagestegs (26) über die Unterseite des Schubladenbodens (10) in Richtung zum Schubladenboden (10) zurück höhenversetzt ist.

2. Verbindungsanordnung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Ausstanzung (30) im Auflageschenkel (28) im Übergangsbereich zwischen den höhenversetzten Schenkelbereichen (28a; 28b) vorgesehen ist, und dass die Befestigungskralle(n) (32) integral an einem der parallel zum seitlichen Rand des Schubladenbodens (10) verlaufenden Rand der Ausstanzung (30) angesetzt ist bzw. sind.

3. Verbindungsanordnung nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass an jeder Ausstanzung (30) jeweils wenigstens ein Paar von voneinander beabstandeten parallelen Befestigungskrallen (n ist).

4. Verbindungsanordnung nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Befestigungskrallen (32) von aus dem Material des Auflageschenkels (28) im Ausstanzungsbereich gebildeten lappenartigen Ansätze gebildet sind, deren freie Enden derart abgeschrägt sind, dass sie jeweils eine zugespitzte oder zugeschärfte, in die Unterseite des Schubladenbodens (10) eindringende Kante bilden.

5. Verbindungsanordnung nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, dass die Abschrägungen der freien Enden der Befestigungskrallen (32) gegensinnig zur Abschrägung der jeweils anderen Befestigungskrallen (32) verlaufen, so dass die freien Enden der Befestigungskrallen beim Eindringen in den Schubladenboden (10) in entgegengesetztem Verformungssinn verbogen werden.

6. Verbindungsanordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass im äußeren Schenkelabschnitt (28b) des Auflageschenkels (28) der Verbinderbauteile (14) jeweils wenigstens eine Durchgangsbohrung (34) für den Schaft einer in den Schubladenboden (10) einzuschraubenden Befestigungsschraube vorgesehen ist.

7. Verbindungsanordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass der Verbinderbauteil (14) ein Stanz-Pressenteil aus Metallblech ist, welcher in seinem in der offenen Unterseite der Schubladenzarge (12) anzuordnende Bereich einen dem lichten Querschnitt des den Verbinderbauteil (14) aufnehmenden Bereichs des Hohlkammerprofils der Schubladenzarge (12) entsprechenden Querschnitt aufweist.

8. Verbindungsanordnung nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, dass der Verbinderbauteil (14) in seinem im Innern der Schubladenzarge (12) zu montierenden Bereich mit Befestigungsmitteln zur Montage im Hohlkammerprofil der Schubladenzarge (12) versehen ist.

9. Verbindungsanordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, dass an der schubladenbodenabgewandten Unterseite des Auflageschenkels (28) eines der Verbindungsbauteile (14) das langgestreckte niedrige Gehäuse einer Schubladen-Einzugsautomatik (50) derart angeordnet ist, dass deren die Auslösung der Einzugsfunktion bewirken-

der Klinkenbauteil (52) bei der Auszieh- bzw. Einschubbewegung der Schublade in den Weg eines Mitnehmers (54) vortritt, welcher direkt oder indirekt an der korpusfesten Führungsschiene (44) bzw. einer Halterung (46) derselben angeordnet ist.

10. Verbindungsanordnung nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, dass im Gehäuse (48) der Einzugsautomatik (50) eine die Einzugsbewegung des Klinkenbauteils (52) nach dessen Auslösung durch den Mitnehmer (54) abbremsende Dämpfungseinrichtung vorgesehen ist.

11. Verbindungsanordnung nach Anspruch 10, dadurch gekennzeichnet, dass die Dämpfungseinrichtung mit einem an sich bekannten, ein fluides oder gasförmiges Dämpfungsmedium aufweisenden Dämpfer versehen ist.

12. Verbindungsanordnung nach einem der Ansprüche 9 bis 11, dadurch gekennzeichnet, dass das Gehäuse (48) der Einzugsautomatik (50) mit dem Auflageschenkel (28) des zugeordneten Verbindungsbauteils (14) verrastet ist.

13. Verbindungsanordnung nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, dass das langgestreckte Gehäuse (48) der Einzugsautomatik (50) in seinem in Schubladenauszieh- bzw. -einzugsrichtung über den Auflageschenkel (28) vortretenden Bereich zusätzlich mit der Schubladenzarge (12) verbunden ist.

14. Verbindungsanordnung nach Anspruch 13, dadurch gekennzeichnet, dass die zusätzliche Verbindung des Gehäuses (48) der Einzugsautomatik (50) von einer vom Gehäuse vortretenden, in Auszieh- bzw. Einzugsrichtung der Schublade weisenden Zunge (58) gebildet wird, welche in eine Aufnahme in der Schubladenzarge (12) einführbar ist.



PCT

10/518311

INTERNATIONAL PRELIMINARY EXAMINATION REPORT

(PCT Article 36 and Rule 70)

Applicant's or agent's file reference L 2325	FOR FURTHER ACTION See Notification of Transmittal of International Preliminary Examination Report (Form PCT/IPEA/416)	
International application No. PCT/EP2003/006349	International filing date (day/month/year) 16 June 2003 (16.06.2003)	Priority date (day/month/year) 17 June 2002 (17.06.2002)
International Patent Classification (IPC) or national classification and IPC A47B 88/04		
Applicant ALFIT AG		

<p>1. This international preliminary examination report has been prepared by this International Preliminary Examining Authority and is transmitted to the applicant according to Article 36.</p> <p>2. This REPORT consists of a total of <u>5</u> sheets, including this cover sheet.</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> This report is also accompanied by ANNEXES, i.e., sheets of the description, claims and/or drawings which have been amended and are the basis for this report and/or sheets containing rectifications made before this Authority (see Rule 70.16 and Section 607 of the Administrative Instructions under the PCT).</p> <p>These annexes consist of a total of <u>8</u> sheets.</p>
<p>3. This report contains indications relating to the following items:</p> <p>I <input checked="" type="checkbox"/> Basis of the report</p> <p>II <input type="checkbox"/> Priority</p> <p>III <input type="checkbox"/> Non-establishment of opinion with regard to novelty, inventive step and industrial applicability</p> <p>IV <input type="checkbox"/> Lack of unity of invention</p> <p>V <input checked="" type="checkbox"/> Reasoned statement under Article 35(2) with regard to novelty, inventive step or industrial applicability; citations and explanations supporting such statement</p> <p>VI <input type="checkbox"/> Certain documents cited</p> <p>VII <input type="checkbox"/> Certain defects in the international application</p> <p>VIII <input type="checkbox"/> Certain observations on the international application</p>

Date of submission of the demand 08 January 2004 (08.01.2004)	Date of completion of this report 14 September 2004 (14.09.2004)
Name and mailing address of the IPEA/EP	Authorized officer
Facsimile No.	Telephone No.

Translation

INTERNATIONAL PRELIMINARY EXAMINATION REPORT

International application No.

PCT/EP2003/006349

I. Basis of the report

1. With regard to the elements of the international application:*

- ☐ the international application as originally filed
- ☒ the description:
pages _____ 4-12 _____, as originally filed
pages _____, filed with the demand
pages _____ 1, 2, 3, 3a _____, filed with the letter of _____ 06 April 2004 (06.04.2004)
- ☒ the claims:
pages _____, as originally filed
pages _____, as amended (together with any statement under Article 19
pages _____, filed with the demand
pages _____ 1-14 _____, filed with the letter of _____ 06 April 2004 (06.04.2004)
- ☒ the drawings:
pages _____ 1/3-3/3 _____, as originally filed
pages _____, filed with the demand
pages _____, filed with the letter of _____
- ☐ the sequence listing part of the description:
pages _____, as originally filed
pages _____, filed with the demand
pages _____, filed with the letter of _____

2. With regard to the language, all the elements marked above were available or furnished to this Authority in the language in which the international application was filed, unless otherwise indicated under this item.

These elements were available or furnished to this Authority in the following language _____ which is:

- ☐ the language of a translation furnished for the purposes of international search (under Rule 23.1(b)).
- ☐ the language of publication of the international application (under Rule 48.3(b)).
- ☐ the language of the translation furnished for the purposes of international preliminary examination (under Rule 55.2 and/or 55.3).

3. With regard to any nucleotide and/or amino acid sequence disclosed in the international application, the international preliminary examination was carried out on the basis of the sequence listing:

- ☐ contained in the international application in written form.
- ☐ filed together with the international application in computer readable form.
- ☐ furnished subsequently to this Authority in written form.
- ☐ furnished subsequently to this Authority in computer readable form.
- ☐ The statement that the subsequently furnished written sequence listing does not go beyond the disclosure in the international application as filed has been furnished.
- ☐ The statement that the information recorded in computer readable form is identical to the written sequence listing has been furnished.

4. ☐ The amendments have resulted in the cancellation of:

- ☐ the description, pages _____
- ☐ the claims, Nos. _____
- ☐ the drawings, sheets/fig _____

5. ☐ This report has been established as if (some of) the amendments had not been made, since they have been considered to go beyond the disclosure as filed, as indicated in the Supplemental Box (Rule 70.2(c)).**

* Replacement sheets which have been furnished to the receiving Office in response to an invitation under Article 14 are referred to in this report as "originally filed" and are not annexed to this report since they do not contain amendments (Rule 70.16 and 70.17).

** Any replacement sheet containing such amendments must be referred to under item 1 and annexed to this report.

V. Reasoned statement under Article 35(2) with regard to novelty, inventive step or industrial applicability; citations and explanations supporting such statement**1. Statement**

Novelty (N)	Claims	1-14	YES
	Claims		NO
Inventive step (IS)	Claims	1-14	YES
	Claims		NO
Industrial applicability (IA)	Claims	1-14	YES
	Claims		NO

2. Citations and explanations

This report makes reference to the following documents (D1 and D2) :

D1: US-A-6 053 592 (SUTTERLUETTI HARALD) 25 April 2000 (2000-04-25)

D2: US-A-5 462 349 (GRABHER GUENTHER) 31 October 1995 (1995-10-31) .

1. D1 (column 2, line 37 to column 3, line 43; figures 1 to 11) is regarded as the prior art closest to the subject matter of claim 1. It discloses (the reference signs in parentheses refer to said document): an arrangement for connecting a drawer frame (1) formed by a hollow metal profile to the facing lateral edge of the associated plate-shaped drawer bottom (2) according to the preamble of claim 1.

2. The subject matter of claim 1 differs from D1 in that at least two connecting pieces mountable on the underside of the drawer frame are provided, each of which engages the drawer bottom from below. Supporting legs with fixing claws are also described.

3. Therefore, the subject matter of claim 1 is novel (PCT Article 33(2)).

4. The problem to be solved by the present invention can therefore be regarded as that of rendering the drawer bottom easier to mount.

D2 (column 2, line 42 to column 3, line 32; figures 1 to 8) describes a support web having two parallel height-staggered strip-like shank sections.

None of the documents cited in the search report discloses or suggests applying mountable connecting pieces to the drawer frame.

The solution to said problem as proposed by claim 1 of the present application involves an inventive step for the reasons indicated above (PCT Article 33(3)).

5. Claims 2-14 are dependent on claim 1 and therefore likewise meet the PCT requirements for novelty and inventive step.

6. The subject matter of the present international application appears to be industrially applicable (PCT Article 33(4)).